

Pressemitteilung vom 11.07.2018

**Permakultur erobert Oldenburg –
Der Australier Stuart Muir begeistert Oldenburger für das zukunftsweisende
Landwirtschaftskonzept**

Am 06. Und 07. Juli 2018 konnten interessierte Oldenburger*innen sich intensiv mit dem Konzept der Permakultur dank eines Besuchs von Stuart Muir, Enkel des Permakultur-Begründers Bill Mollison, auseinandersetzen und in einem Workshop erlernen, wie sie das Permakultur-Konzept in ihrem eigenen Garten umsetzen können.

Als Gemeinschaftsprojekt organisierten der Ernährungsrat, das Ökumenische Zentrum (ÖZO), das Wurzelwerk und der AStA der Universität Oldenburg mit finanzieller Unterstützung der Bingo Umweltstiftung die zweitägige Veranstaltung, bestehend aus einem Vortrag und einem Workshop, mit dem Australier in Oldenburg. Stuart Muir reiste insgesamt für eine Woche dank der Organisation des Nachhaltigkeitsberaters Benjamin Brockhaus durch Deutschland, um in verschiedenen Städten Vorträge zu halten.

Am Freitagabend hielt Stuart Muir als Auftakt einen einführenden Vortrag vor circa hundert Besucher*innen in der Universität Oldenburg über das Konzept der Permakultur und über seine vielfältigen Projekte, um die Ideen der Permakultur weltweit zu verbreiten. Eindrücklich berichtete er von seinem Leben mit seinem Großvater Bill Mollison, der zusammen mit David Holmgren als Vater der Permakultur gilt und 1981 dafür den alternativen Nobelpreis gewann.

Permakultur ist ein Konzept, das auf die Schaffung von dauerhaft funktionierenden nachhaltigen und naturnahen Kreisläufen zielt. Permakulturell gestaltete Lebensräume werden als Systeme aufgefasst, in denen das Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen so miteinander kombiniert wird, dass die Systeme zeitlich unbegrenzt funktionieren und die Bedürfnisse aller Elemente so weit wie möglich erfüllt werden.

Am Samstag erhielten zwanzig Teilnehmer*innen die Möglichkeit, in einem Workshop Permakultur praktisch zu erleben. Gemeinsam bauten die Teilnehmer*innen im Gemeinschaftsgarten Wurzelwerk ein Feuchtigkeit- selbstregulierendes Hochbeet unter Anleitung von Stuart Muir. Außerdem lernte jeder Teilnehmende, wie man selbst Austernpilze auf Kaffeesatz anbauen kann.

„Anschaulich konnte Stuart zeigen, wie viel wir von der Natur selber lernen können. Statt Kiesvorgärten und mehr und mehr Flächenversiegelung brauchen wir Plätze der biologischen Vielfalt und der sozialen Gemeinschaft“ sagt Canan Barski, Mitorganisatorin und Eine-Welt-Promotorin des ÖZO.

Als krönender Abschluss fand am Samstagnachmittag ein Sommerfest im Wurzelwerk statt, auf dem bei leckerem Buffet und Live-Musik von Isi Reich die Ergebnisse des Workshops betrachtet und der Gemeinschaftsgarten besser kennengelernt werden konnte.

Judith Busch, Mitorganisatorin und Koordinatorin des Ernährungsrats Oldenburg: „Das große Interesse seitens der Oldenburger Bürger*innen an unserer Veranstaltung hat uns gezeigt, dass es die Menschen beschäftigt, wie unsere Nahrungsmittel angebaut werden und welche Umweltzerstörung mit den Monokulturen und dem Dünge- und dem Pestizideinsatz des industriellen Agrarsystems einhergeht. Sie sind auf der Suche nach Alternativen, die die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen und gleichzeitig die Natur schonen. Wir freuen uns, dass wir mit dieser Veranstaltung den Bürger*innen eine solche Alternative näher bringen konnten.“

Kontakt: Judith Busch (Koordinatorin Ernährungsrat Oldenburg)

info@ernaehrungsrat-oldenburg.de